

EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREUNDNEUNZIG





Neulich kam im Familienkreis die Frage auf: Ist Bayer Leverkusen ein Traditionsverein? Uber die Antwort lässt sich streiten. Mit gewisser Genugtuung können AFC-Fans sagen: Diese Frage stellt sich bei unserem Verein wohl kaum. Immerhin startete der Werksklub vom Rhein im Sommer 1975 in die Saison der 2. Bundesliga Nord. Ungefähr zur gleichen Zeit luden die Klubs BK Häcken und GAIS aus Göteborg in Schweden zu einem internationalen Jugendturnier: 275 Mannschaften aus fünf Ländern - darunter auch Mädchen-Teams - spielten den ersten Gothia Cup aus. Seither hat sich der Wettbewerb zum größten und wichtigsten Jugendturnier der Welt gemausert. Mannschaften von Altona 93 nehmen jedes Jahr daran teil. Aus Tradition. Warum gebrochene Finger kein Grund sind, dem Cup fernzubleiben und wie sich die **AFC-Deerns** in der K.O.-Runde schlugen – das erfahrt ihr im Report in dieser Ausgabe (ab Seite 8). Apropos K.O.: Es waren turbulente Pokalwochen hier im Viertel. Haben wir auf Seite 17 kurz für euch zusammengefasst. Und wir gratulieren dem Traditionsverein vom Rhein zum Einzug in die

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid, viel Spaß bei der Lektüre

Eure dreiundneunzig-Redaktion

DFB-Pokal-Runde.

Tornesch an. Am Bahnhof empfing man uns im Cafe

Morgenduft. Was für ein Name für eine 24-Stunden-

Kneipe. Zudem hingen hier bereits AFC-Schals und

-Fahnen an den Wänden. Im "Torneum" schließlich war

die Verpflegungssituation gut geregelt und allen wur-

de ein gefaltetes DIN4-Blatt als Miniprogramm in die

Hände gedrückt. Dies enthielt damals nur ein kurzes

Grußwort, ne Menge freigestellte Spielerbilder (ohne

Namen) und ein wenig Werbung. Ich bin gespannt,

Auch das Rückspiel am Samstag, den 19. November

2022, war besonders. Es war das Wochenende, an

wie es sich zu dieser Saison entwickelt hat.

Kurze Bilanz Es ist erst das dritte Duell beider Klubs (bislang ein Remis und ein Sieg für Altona). Weiße Weste Seit nunmehr 283 Spielminuten ist der AFC daheim ohne Gegentor. 304 Tage So lange ist die letzte Altonaer Heimniederlage her (26. Oktober 2022 gegen Dassendorf). Kleines Jubiläum Michael Ambrosius könnte heute zum 25. Mal für den AFC in der Liga auflaufen.



Da waren sie mal wieder ganz weit vorn, die kleinen Sensationsjunkies von Fussifreunde.de. Ein bisschen zu weit vorn diesmal. Dass Union Tornesch sein Oberligateam abmelden würde, um sich eine Liga tiefer neu aufzustellen, meldete das Portal im Frühjahr. Nix da, empörte man sich beim mit über 1000 Kicker*innen größten Fußballverein im Kreis Pinneberg: Aderlass ja, Umbau ganz sicher - aber der soll dann doch auf jeden Fall in der höchsten Hamburger Spielklasse stattfinden. Und die nach Möglichkeit auch gehalten werden.

Na ja. Nach vier Spieltagen kann man wohl ungestraft feststellen: Das wird noch ein dickes Brett, dass die Unioner da zu bohren haben, Null Punkte, 2:18 Tore, vergangene Woche gab es mit

einem 0:6 im heimischen Torneum kräftig vom Aufsteiger ETSV eingeschenkt. Aber das Ergebnis täuscht, sagt Co-Trainer Christian Ahrens: "Es ist keineswegs so gewesen, dass uns die Eisenbahner



Martin Schwabe (rechts) übernahm das Traineramt bei Union von Thorben Reibe (links)

überrollt haben." Ahrens ist übrigens neu im Oberligatrainerteam, genau wie sein Chefcoach Martin Schwabe, Sie haben Thorben Reibe beerbt, der fünf ziemlich erfolgreiche Jahre lang an der Seitenlinie stand. Dass Problem nur: In seinem Kielwasser hat ein Großteil der erfahrenen Mannschaft das Team verlassen, Schwebe hat mit seiner Expertise im Nachwuchsbereich den Altersschnitt im Kader mit bummelig 20 neuen Spielern auch notgedrungen gesenkt - in der vergangenen Saison hatte Tornesch mit 28,5 Jahren im Schnitt die älteste Truppe der Oberliga, jetzt ist es mit 22,9 die jüngste. Damit muss man erstmal klarkommen.

Es ist aber allemal ein sympathischer Weg, den man in Tornesch gewählt hat. Und dass die Ergebnisse bisher nicht gestimmt haben, heißt ja noch lange nicht, dass sich das nicht irgendwann ändern kann. Wenn's geht: bitte nicht heute.

HAVEN'T WE MET BEFORE?

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram.

Heute:

Der Fußballclub "Union" Tornesch von 1921 e.V.

Die beiden Duelle zwischen Union Tornesch und Altona 93 in der Vorsaison waren die ersten beiden Ligaspiele der ersten Herrenteams dieser Vereine. Deshalb geht unser Blick diesmal nicht ganz so weit in die Vergangenheit zurück und enthält erstmals auch eine Ausgabe der 'DreiUndNeunzig'.

Mit dem Eröffnungsspiel am Freitag, den 29. September 2022, kam Union Tornesch in der Hamburgliga an. Sie führten als Aufsteiger durch zwei Tore von von Winckelmann zweimal gegen den neuformierten Regional-

ligaabsteiger Altona 93 und konnten, dezimiert durch eine rote Karte, den ersten Oberligapunkt einfahren. Und wir AFC-Fans kamen in dem in Katar die FIFA-Männer-WM begann, für die die Profiligen eine Pause einlegten. Die Amateurligen des DFB gaben denjenigen, die an diesem Spektakel nicht interessiert waren, die Chance Fußball vor Ort zu schauen. Das AFC-Team lief mit dem solidarischen Brustaufdruck "Boycott Qatar 2022" auf und kam, trotz eines Tores des Ex-AFCers Björn Dohrn, zu einem ungefährdeten 5:2-Erfolg. In der Stadionzeitung nutzten Spieler und Vereinsverantwortliche die Chance dieses Statement mit Inhalt zu füllen. Wer diese Ausgabe verpasst hat, kann sie (und alle weiteren) auf der Homepage des Vereins als pdf-Datei herunterladen oder einfach dem QR-Code folgen.





PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUN
01	TuS Dassendorf	4	4	0	0	15:3	12	12
02	Altona 93	4	3	1	0	11:3	8	1
03	Hamburg-Eimsbütteler BC	4	3	0	1	17:9	8	
04	Niendorfer TSV	4	3	0	1	13:7	6	
05	TSV Sasel	4	3	0	1	8:4	4	
06	ETSV Hamburg	4	2	1	1	13:6	7	
07	FC Alsterbrüder	4	2	1	1	7:5	2	
08	SV Halstenbek-Rellingen	4	2	1	1	6:5	1	
09	TSV Buchholz 08	4	2	0	2	7:8	-1	
10	SC Victoria Hamburg	4	2	0	2	9:11	-2	
11	TuRa Harksheide	4	1	2	1	8:6	2	
12	FC Türkiye Hamburg	4	1	1	2	5:7	-2	
13	FC Süderelbe	4	1	0	3	13:13	0	
14	SV Rugenbergen	4	1	0	3	6:11	-5	
15	USC Paloma Hamburg	4	1	0	3	5:10	-5	;
16	Concordia Hamburg	4	0	2	2	7:15	-8	
17	Düneberger SV	4	0	1	3	4:15	-11	'
18	FC Union Tornesch	4	0	0	4	2:18	-16	

POS.	KADER		GEB. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	[[1];]:		HAUS
TW	Lohmann, Dennis	24	23.10.1990	4	360	-	-	-
MF	Ambrosius, Michael	22	04.06.1996	4	360	2	-	-
MF	El-Nemr, Pascal	7	06.03.1993	4	335	2	-	2
MF	Sejdija, Bujar	5	27.07.1998	4	332	1	-	1
AW	Baur, Gideon	19	10.04.2000	4	298	1	1	-
MF	Abrahamyan, Narek	21	11.06.1996	4	294	-	2	1
ST	Gohoua, Armel	18	30.12.2000	4	288	1	-	3
MF	Tsimba-Eggers, Minou	8	15.02.1998	4	250	1	1	2
MF	Grosche, Moritz	11	28.01.2002	3	239	-	-	2
AW	Neelsen, Steffen	4	21.11.1995	3	226	1	1	-
MF	Schön, Lawrence	16	10.07.1997	3	225	-	-	1
ST	Glissmann, Lenny	23	21.11.2004	4	218	1	1	3
MF	Rathjen, Fynn	6	19.08.1997	4	138	-	3	1
AW	Saibou, Abdul	3	28.10.2002	3	123	-	1	2
MF	Sulejmani, Veli	25	28.07.1997	3	85	-	3	-
ST	Ajkic, Selim	9	02.03.2001	2	85	-	1	1
ST	Zaher, Julius	15	03.12.1999	2	55	-	2	-
MF	Ilic, Damian	27	02.03.1998	1	16	-	1	-
MF	Schauer, Martin	13	29.12.1999	1	13	-	1	-
AW	Hüttner, Prince	10	07.01.1994	1	8	-	1	-
MF	Feigenspan, Mika	2	10.10.1999	1	3	-	1	-
TW	Barkmann, Julian	1	30.10.1992	-	-	-	-	-
ST	Borgmann, Marcus	14	02.06.2000	-	-	-	-	
ST	Ampofo, Ezra	26	06.12.2004	-	-	-	-	
AW	Petzschke, Yannick	31	16.08.1992	-	-	-	-	
TW	Rieseler, Alex	33	18.07.2004	-	-	-	-	-
MF	Cankaya, Kaan	30	03.09.2004	-	-	-		-































































































Seit 1975 gibt es den **Gothia Cup**, schon lange ist es das größte Jugendfußballturnier der Welt. Seit 1978 dabei: Altona 93. Auch diesen Sommer machten sich sieben Nachwuchsteams auf den Weg nach Göteborg, um eine Woche lang ohne Erfolgsaussichten bei fragwürdiger Verpflegung auf Luftmatratzen in Klassenzimmern zu campieren. Und trotzdem hatten alle:

n Tag zwei schon musste ich mein Coaching-Pulver verschießen, all-in gehen, den inneren Kloppo rausholen, und das bedeutete: eine meiner berüchtigten Opa-erzählt-vom-Krieg-Reden halten. Ich stand mit meiner Mannschaft, die in diesem Sommer gerade zwischen B- und A-Jugend steckte, an der Straßenbahnhaltestelle Tingvallsvägen, in zwölf Minuten würde unser Zug Richtung zweites Gruppenspiel kommen. Gestern war unser erstes, 0:3 gegen San Antonio United aus Texas. Wir waren nicht gut gewesen, kommt mal vor, vor allem aber war da mangelnde Körpersprache, und jedes kleine Wehwehchen wurde durch Selbstauswechslung und hängende Schultern ausgelebt. Da war der Trainer gefragt.

Ich versammelte also die 16 Jungs des Jahrgangs 2006 im kleinen Unterstand der Haltestelle und erzählte von meinem Sohn. Mit dem war ich 2009 schon einmal in Göteborg, er Spieler, ich mal wieder Aushilfstrainer, nachdem der richtige in den Sack gehauen hatte. Mein Sohn, damals 16 Jahre alt wie jetzt die

mit den Schultern. Heilt dann nicht, sagte er, kann nochmal brechen. Ach so. Das sei ihm egal, sagte mein Sohn, er würde spielen, so oder so. Und das tat er auch, ziemlich gut sogar, mit dick getapten Fingern in aufgeschnittenen Handschuhen und einem amtlichen Ibuprofen-Spiegel.

"Ich war total verblüfft damals", erzählte ich meinen Jungs, die ich seit vier Jahren trainierte, "eigentlich ist er nicht so der toughe Typ. Aber er wusste genau, was dieses Turnier bedeutet – dass es wahrscheinlich das Beste ist, was ihm in seinem Fußballerleben passieren wird." Und das, sagte ich nun, würde auch für sie gelten. Wann spielt man schon mal gegen Teams aus den USA, Brasilien, Indien? Nur hier in Schweden! Einmal im Leben! "Ihr müsst hier nicht gewinnen, darum geht es nicht", sagte ich, "aber hier ist gerade die ganze Welt am Start. Saugt das alles auf, genießt jede Sekunde auf dem Feld, egal, wie es gerade steht. Habt Spaß!"



Einlaufparade: Altona 93 repräsentiert Deutschland

jungen Herren vor mir, war Torwart, und drei Tage vor Beginn des Turniers hatte er sich beim Kicken zwei Finger der rechten Hand gebrochen. Tja, hatte der Arzt damals gesagt, das war's mit diesem... wie hieß das noch? Gothia Cup, sagte mein Sohn. Er sah auf das Röntgenbild an der Leuchtwand und hinunter auf seine geschwollenen Finger. Und dann zum Arzt. Was würde passieren, wenn er trotzdem ins Tor ginge? Der Doc zuckte

Tja, was soll ich sagen. Spaß hatten wir dann. Jede Menge.

Vor fast 50 Jahren hat das alles angefangen. Da saßen ein paar Leute der Göteborger Clubs BK Häcken und GAIS bei ein bis acht Bier zusammen und dachten einfach mal etwas größer. Ein internationales Jugendturnier, Jungs und Mädchen, mehrere Altersklassen, verteilt über die ganze Halb-Millionen-Stadt, das wär' doch bestimmt lustig, oder?

Sie holten die Lokalzeitung Arbetet als Sponsor ins Boot. Und starteten 1975 mit 275 Mannschaften aus fünf Ländern.

Daraus hat sich das größte, prestigeträchtigste, am besten durchorganisierte Jugendfußballturnier der Welt entwickelt. "The World Youth" nennt sich das Turnier unbescheiden. Andrea Pirlo hat hier gespielt, Alan Shearer, Zé Roberto.



Eröffnungsfeier im Stadion Nya Ullevi/Göteborg

Hauptsponsor ist inzwischen der Industriegigant SKF, 2023 waren 1878 Teams aus 69 Nationen am Start, mehr denn je. Fast die Hälfte der 4771 Spiele wurde gegen eine Gebühr von knapp fünf Euro pro Match im Internet gestreamt. Ein Großteil der Endspiele stieg wie immer im Gamla Ullevi, ein Stadion mit 19.000 Plätzen, das seltsamerweise – gamla bedeutet alt – deutlich frischer und moderner ist als das in Ehren ergraute Nya

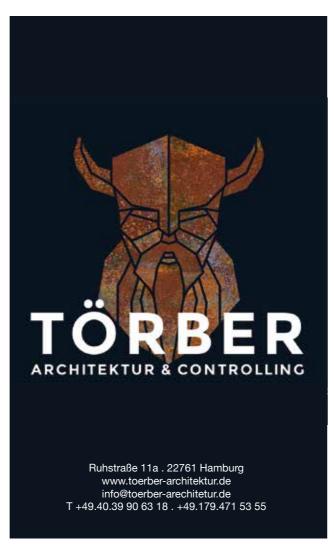
Ullevi. In das passen knapp 50.000 Leute rein, Deutschland hat bei der WM 1958 hier sein Halbfinale gegen Schweden verloren. Es war ein Spiel voller Hass und Wut damals, aber jetzt gibt es im Nya Ullevi nichts als Liebe, denn seit vielen Jahren findet dort die Eröffnungsfeier statt. Das Stadion ist dann immer pickepackevoll, die Show mit viel Musik und Tanz wird live im schwedischen Fernsehen übertragen und erinnert an Eröffnungsfeiern von Olympischen

Spielen. Inklusive Einlaufparade der Nationen mit Fahnenträger und so. Dafür wird immer ein Verein des jeweiligen Landes ausgewählt. 2023 war das für Deutschland: Altona 93.

Und da saßen wir nun auf Bänken im Stadioninnenraum, vor uns Südafrika, rechts die Schweiz, hinter uns der Ausgang. 105 Spieler*innen von 13 bis 17 und die dazugehörigen









Trainer*innen waren aus Altona angereist. Und ich mittendrin. Ich bin 55, eher so der ruhige Typ und kein Feierbiest, aber irgendwann ertappte auch ich mich dabei, wie ich auf der Bank stehend "Sweet Caroline" sang, meinen Abwehrchef rechts im Arm, meinen rechten Zangenspieler links. 50.000 euphorisierte Menschen auf einem Haufen sind schwer zu ignorieren, und Show machen können die Schweden. Und als die Altona-

Delegation dann unter freundlichem Applaus (den großen Jubel bekommt Deutschland auch 65 Jahre nach der WM hier noch nicht) einlief, hatte das auch für mich alten Zausel etwas Erhebendes. Das Abklatschen mit den Leuten am Tribünenrand, das Gewinke in die Ränge, das Feuerwerk danach: Es war toll. Um kurz vor zehn war die Sause vorbei, aber niemand hatte Lust, jetzt schon in der schwedischen Sommerdämmerung nach Hause zu fahren. Es war noch laut und schön in der Innenstadt danach.



Taktikbesprechung auf Luftmatratzen

Apropos zu Hause. Unseres lag im Westen Göteborgs, in der Torpaskolkan. Nördlich von uns bretterte die Autobahn Richtung Stockholm durch den Vorgarten, dahinter lag ein riesiger Rangierbahnhof. Und drumherum viel Industrie, man



hätte es charmanter erwischen können. Geschlafen wurde auf Luftmatratzen in Klassenräumen, das Essen kam aus der Schulküche und schmeckte auch so. Aber gab es Beschwerden? Gab es nicht. Die sieben Teams des AFC waren spätestens nach der Eröffnungsfeier vom Geist des Turniers durchdrungen, und so verbrüderten sich die Jungs und Mädchen mit einem Academy-Team aus London, einem Haufen Mexikaner in rosa Trainingsanzügen, knüpften zarte und wenig haltbare Beziehungen zu einer schwedischen Mädchenmannschaft. Es war herrlich.

Sportlich war der Altonaer Jahrgang 2023 keine richtige Erfolgsgeschichte. Aber wann war das je so? Okay, letztes Jahr hatten unsere B-Jugend-Vorgänger das Finale der Trostrunde gewonnen, nicht schlecht. Aber ein A-Finale? Das erreichte gleich im AFC-Premierenjahr 1978 unsere damalige E-Jugend, als erstes deutsches Team überhaupt. Seitdem: kein AFC in den Final-Listen. Und auch das Ding vor 45 Jahren ging mit 0:4 verloren, gegen BK Klitten aus Dänemark.

Aber Fußball ist entgegen anders lautender Gerüchte kein Ergebnissport. Er lebt von kleinen Überraschungen und großen Gefühlen, und ja, auch die U17 unseres Vereins hatte ihren Moment. Das Spiel nach meiner Rede ging 0:6 verloren, aber Dalkrud FF war eben auch oberes Regal in Schweden und diese sechs Tore besser, das war okay. Und auch der IFK Örby hatte im letzten Gruppenspiel die drei Punkte gegen uns fest



Die U14-Mädchen von Altona 93 kamen bis ins Halbfinale

eingeplant. Aber unsere Gothia-Cup-Euphorie hatte inzwischen unseren Kampfgeist angereichert, alles wurde hinten sauber wegverteidigt, und in der zweiten Hälfte landete ein satter Linksschuss unseres Stürmers Sami in Winkelnähe im Netz. Und René, zwei Tage zuvor durch einen Texaner bös an der Hüfte verletzt, netzte kurz vor Schluss einen Freistoß direkt ein.

Das alles erlebten mein Co-Trainer und ich nicht mehr in der Coachingzone. Es ist eng auf den Spielfeldern am Kviberg, wo jedes Jahr 19 Plätze auf eine große Parkwiese gepinselt werden. Der Linienrichter fühlte sich vom engagiert coachenden Ibu zutiefst gestört, was erst zu Gelb und dann zu Gelb-Rot für ihn führte. Das fand ich derart ungerecht und überzogen, dass ich mit dem Gespann zu diskutieren begann. Auch ich bekam auch dafür Gelb, was ich mit einem beherzten "Fuck off" mit begleitendem Mittelfinger kommentierte. Einmal im Jahr raste ich aus, immer wegen Schiedsrichtern. Aber muss man dafür gleich glatt Rot ziehen? Ich habe mich dennoch nach dem Spiel auf das Herzlichste entschuldigt. Wir sind wieder Freunde, die schwedischen Schiedsrichter und ich.

Wir verabschiedeten uns – ungecoacht, die Trainer waren ja gesperrt – am nächsten Tag mit einem 0:8 gegen ein brasilianisches Team aus dem Wettbewerb, das tatsächlich brasilianische Sachen gemacht hat. Überhaupt: Am vierten Turniertag waren alle Teams des AFC aus dem Rennen.

Alle Teams? Nein! Da gab es noch die U14-Kleinfeld-Mannschaft bei den Mädchen, die im B-Final-Strang unter die letzten acht gekommen war. Und jetzt wirkte die ganze Magie des Altonaer Fußball-Clubs von 1893: Ausnahmslos jedes Mitglied der Delegation, ein Haufen von gut und gern 130 Leuten, begleitete lautstark den Viertelfinalsieg der Deerns gegen Missjö aus Schweden. Und auch das Halbfinale am späten Freitagabend, da war dann Endstation für die tapferen Mädels und Jönköpings Södra beim 0:2 eine Nummer zu groß. Aber Tränen, Enttäuschung, Missmut? Keine Spur von nichts dergleichen. Sie ließen sich feiern vom AFC-Mob, der mal wieder nicht am besten gekickt hat. Aber lauter als wir war keiner. Das ist in unserer Club-DNA, das hat uns euphorisiert durch diese Woche getragen. Und ich sehe keinen Grund, warum es nächstes Jahr anders sein sollte.



WIR SUPPORTEN **EUCH MIT** UNGEBREMSTER **LEIDENSCHAFT**

Durch unsere eigene Fertigung sind wir in der Lage, flexibel auf Ihre individuellen Anforderungen einzugehen und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihren Anwendungsbereich zu bieten.













Fritz Barthel Armaturen GmbH & Co. KG

Seit 1932 sind wir als lagerführender Vertriebspartner und Hersteller von Industriearmaturen, Schiffsbauarmaturen, Probenahmesystemen, Systemlösungen und im Bereich Service Ihr verlässlicher Ansprechpartner.



Schnackenburgallee 16 22525 Hamburg Telefon 040.39 82 02-0 post@barthel-armaturen.de www.barthel-armaturen.de

K.O. GEHEN IMMER Die anderen



Pokal-Festwochen für Altona 93 und die Adolf-Jäger-Kampfbahn. In der 2. Runde des Lotto-Pokal gewann die 1. Herren bei HNT mit 7:0, in Runde 3 folgte ein 10:0 bei Blau-Weiß Ellas. Beide Spiele mit Dreierpack von Selim Ajkic. Der 2. Herren gelang der Einzug in die nächste Runde des Holsten-Pokal durch einen 2:4-Sieg im Elfmeterschießen bei Kummerfeld 2.

Wenige Tage zuvor trugen die Frauen des FC St. Pauli ihr DFB-Pokal-Match gegen den 1. FFC Magdeburg auf der AJK aus. Nach Verlängerung stand es 4:4, St. Pauli setzte sich vor 1840 Zuschauern mit 3:2 im Elfmeterschießen durch. Die Siegerinnen freuen sich am 8.9. auf den nächsten DFB-Pokal-Knüller: gegen den HSV. Zugegeben: Das steigt am Millerntor.

Die Auslosung der kommenden AFC-Spiele findet am 11.9. statt.

SKANDALSPIEL BEI CONCORDIA: VORWÜRFE GEGEN Schiedsrichter

Laut Aussagen von Altona-Spielern könnte der Strafstoß in der Nachspielzeit, der beim Auswärtsspiel bei Concordia am vergangenen Sonntag zum 2:2-Endstand führte, eine bewusste Fehlentscheidung von Schiedsrichter Thomas Bauer gewesen sein.

Mittelfeldspieler Pascal El-Nemr schilderte gegenüber dem Youtube-Kanal @Altona1893 einen Wortwechsel mit Bauer, Er habe dem Schiedsrichter gesagt, der Pfiff sei nicht gerechtfertigt gewesen. Darauf habe Bauer entgegnet: "Ist auch kein Elfmeter. Ich habe das extra gemacht, wegen denen da draußen." Dabei habe er auf die Bank von Altona 93 gezeigt.

Auch AFC-Keeper Dennis Lohmann bestätigte im Youtube-Interview: "Diese Worte sind wirklich gefallen. Ich habe es auch gehört." In der turbulenten Schlussphase hatte Thomas Bauer AFC-Spieler Fynn Rathjen, Trainer Andreas Bergmann sowie Co-Trainer Marcello Meyer zudem die rote Karte gezeigt.

All diese Vorfälle wollte der Hamburger Fußball-Verband gegenüber dreiundneunzig nicht kommentieren.

WER KLEBT DA AUF'M KLO?



Herbert Heidenreich, Rudi Völler (als er noch Tore erzielte), Olaf Marschall. Alexandra Popp. Werner Lorant, Dragoslay Stepanovic.

Und wer hätte gedacht, dass Klaus Schlappner mal den Titel als berühmtester Schnauzbart-Trainer abgeben würde an einen Fußball-Laien: Ted Lasso. Der seine Spieler aufbaut, indem er einen Zettel mit dem Wort "Believe" über die Kabinentür klebt. (Ein Stunt, den er sich von Schnauzer-Kollege Peter Neururer hätte abschauen können, wenn man Kenner von dessen Führungsstil glaubt.)

Moment, ist das nicht Ted Lasso, der da auf dem Herrenklo der Adolf-Jäger-Kampfbahn klebt? Würde Sinn ergeben. Wie heißt noch der strauchelnde Verein, den Lasso durch den englischen Profifußball coacht? Richtig: AFC Richmond, AFC!

Die Sache beginnt gerade Sinn zu ergeben, da trudelt eine Nachricht ein, von einem der drei abgebildeten Schnurri-Träger. Ihr Club sei "aus ner Bierlaune entstanden". Sie seien einfach "drei Leute mit Schnurrbärten, Klapprädern und einer Vorliebe für 0,33er Bierdosen", die neulich in der 1893-Vereinskneipe feierten und ihren Aufkleber auf dem Klo hinterließen. Schnurri-Vorbilder? "Jackson Irvine natürlich." Und bevor ietzt ein St.-Pauli-Fan laut "Believe!" brüllt, schiebt der Schnurri-Clubberer hinterher: "Im Endeffekt jeder mit nem Brett im Gesicht, es ist und bleibt ne Blödsinnsgruppe." Na, wenn jetzt nicht bald ein Mitgliedsantrag von Peter Neururer eintrudelt.

WAS GEHT BEI DER ZWOTEN? von Sven Taucke



Körner und Marco Heskamp recht zufrieden. Nach vier Spielen steht der Aufsteiger mit sieben Punkten auf dem siebten Landesliga-Platz. Die Tordifferenz von 25:13 spricht eine klare Sprache. "Es ist kein Geheimnis, dass wir zu viele Gegentore kassieren. Da arbeiten wir dran", sagte

Antoniaer weg. A-Jugenunchen wie Tornuter Timon wird in der 2. Herren der Weg in den Herrenfußball geebnet.

Heskamp. Und zwar noch vor dem vergangenen Heimspiel gegen Spitzenreiter Nienstedten, das nach einer 4:1-Führung mit 4:4 endete. Im Sturm läuft es indes, nur nicht im Pokal beim Kreisligisten Kummerfeld 2. Torwart Timon Pagel parierte

im Elfmeterschießen zweimal (Endstand 4:2 für Altona) und wurde zum Matchwinner.

WERBUNG | 19

KÜCHE DER MEISTER

Das Lieblingsgericht von Sir Alf Ramsey ist leider nicht überliefert. Wohl aber der berühmteste Ausspruch des englischen Weltmeister-Coaches von 1966: "Never change a winning team." An diese Parole hält sich auch die Gastronomie am Parkweg, die seit vielen Jahren von ein und demselben Wirt betrieben wird. Aber sollte der stete Erfolg des TSV Sasel gar mit dem Catering vor Ort zusammen-

Gut möglich, dass das Clubhaus "Toni's Sportsbar" seinen Beitrag zur Meisterschaft der vergangenen Saison geleistet hat, hier geht das Angebot weit über die klassischen Bratwürste hinaus. Neben bewährter Vereinsheim-Küche wie Bauernfrühstück oder Currywurst

setzt Xhelal "Toni" Ajeti auf italienische Spezialitäten, und zwar weit mehr als Pizza und Pasta. Wer sich online einen Überblick verschaffen will: Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen! Vor der Tür geht es mit den klassischen Imbissklassikern wie Bratwurst (Thüringer und Krakauer) zu Veltins sowie Jever etwas rustikaler zu. Völlig okay. Sportlich scheint man in Sasel die eingangs erwähnte Weisheit nicht zu beherzigen. Acht Abgängen im Sommer standen bei Redaktionsschluss zwölf Neuzugänge entgegen. Nachdem es am dritten Spieltag bereits die erste Niederlage gab (gegen Dassendorf), entwickelt sich der Meister allmählich wieder zum "winning team". Nach dem Sieg über Niendorf kletterte



es auf den 5. Rang. Ob sich bis zum Spiel gegen den AFC die Aufstellung ändern wird? Na, Sir Alf Ramseys WM-Helden bekamen beim Siegerbankett Lammmedaillon "à la forestière". Vielleicht eine Anregung für Toni?







· Hotel- und Restaurantwäsche

Oberhemden- und Kitteldienst

Reinigungsannahme Junge + Hay

Milcherstraße 2 • 22607 Hamburg Telefon 040/899 24 40

www.Textilpflege-Utecht.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Altonaer Fussball Club von 1893 e.V. Baurstraße 9 22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

040/535 470 41 presse@altona93.de www.altona93.de

V.I.S.D.P.

Philipp Markhardt

DRUCK

Nettprint Druckerei

REDAKTIONSTEAM Philipp Markhardt,

Stephan Bartels, Jan Stöver, David Schumacher. Sven Tauke

EDITORIAL DESIGN

fischpark | Max Schmeling

STATISTIK

Florian Tropp

FOTOS

Michael Schwartz, Stephan Bartels



Polster, Matratzen, Schaumstoff-Zuschnitte in jedem Maß!

- . Boots-/ Caravan-/ und Campingpolster
- · Stuhl -/ und Bankauflagen · Spielpolster
- · Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

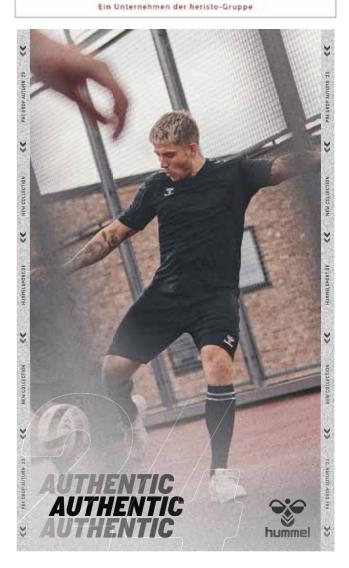
Jetzt: Schnackenburgallee 13 22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55 schaumstoff-luebke.de



Hautnah an der Elbe! FiscHBEisL 3

Quirlig – Gut und günstig! Direkt an der Großen Elbstraße





FRISCH ZUM ANSTOSS(EN)!





RATSHERRN. DAS BIER FÜR HIER.